

Der Nordstern.

Herausgegeben von Leo P. Brick & P. C. Kaiser.

Subskriptionspreis: \$2.50 das Jahr.

Vierter Jahrgang.

St. Cloud, Minn., Donnerstag, den 23. Mai, 1878.

No. 22.

Der Nordstern,

Herausgegeben von
Brick & Kaiser.

in
Saint Cloud, Minnesota,

erschint jeden Donnerstag und kostet jährlich
in Vorausbezahlung: \$2.50.
Für weniger als 6 Monate wird kein Abon-
nement angenommen.

Im Annehmen, die die Zeitung nicht
ausdrücklich abbestellen, wird angenommen,
dass sie das Abonnement fortzusetzen wünschen.
Die Herausgeber, oder Verweigerung
der Abholung der Zeitung von dem Postamt,
wobei dieselbe beordert worden ist, sowie die
Unterlassung der Abgabe an die Herausgeber
von der etwa stattfindenden Ortsveränderung
und der Abgabe des neuen Wohnorts entbin-
det nicht von der Bezahlung des vollen Abon-
nementsbetrags.

Anzeigen,

welche ohne Bemerkung zur Aufnahme ein-
gehen, werden so lange eingelesen und berech-
net, als sie abbestellt werden.

Anzeigen werden zu den gewöhnlichen
Preisen eingelesen, nämlich 10 Cents per Zei-
ler-Zeile, für die erste Einrückung, und 5
Cents für jede folgende. Für Anzeigen, die
längere Zeit stehen bleiben, wird ein be-
sonderer Abzug erlaubt.

Die Herausgeber sind im Besitz einer voll-
ständigen Auswahl
Rezepte und geschmackvoller Lettern,
und sind daher im Stande,

Drucksaften aller Art
in deutscher, englischer, französischer
und norwegischer Sprache
auf's Schnellste, Schönste und Billigste
zu liefern.

und empfehlen sich zu geeigneten Aufträgen.
Bedruckt werden:

Letterheads,
Billheads,
Geschäftskarten,
Circulars,
Blanks,
Plakate u. s. w.
auf kürzeste Notiz.

Bekanntungen und Oberadressen man:
Brick & Kaiser,
St. Cloud, Stearns Co., Minnesota.
Letter Box 407.

Der Nordstern

is published every Thursday
by
Brick & Kaiser,
at \$2.50 per annum, payable in
advance

Advertising Rates.

10 cents per line Brevier for the
first insertion, and 5 cents for each
subsequent insertion. A reduction
is made for contracts for advertising
by the year. Advertisements
without specified directions will be
inserted until countermanded and
charged accordingly.

"Der Nordstern", having the
largest circulation of any paper
north of Minneapolis, is the best
advertising medium.

We have received a fine selection
of English and German job
types, and are prepared to fill all
orders in our line with neatness,
despatch and at low rates.

We print in English, French,
German and Norwegian:

Letterheads,
Billheads,
Business Cards
Circulars,
Posters.
Blanks, &c.,
on short notice.

All communications should be
addressed;

Brick & Kaiser,
St. Cloud, Minn.
Letter Box 407.

Telegraph.

Ausland.

Zur Orientfrage.

St. Petersburg, 20. Mai. —
Wiewohl man Grund für die Annahme
hat, daß die Cabinette von London und
St. Petersburg eine Basis für ein
Uebereinkommen gefunden haben, so
beobachtet doch eine kleine Gruppe von
Männern, welche um das, was vorge-
fallen ist, strenges Stillschweigen, und
ist es äußerst schwierig, zu bestim-
men, wie zuverlässig die verschiedenen
Gerüchte sein mögen.

London, 20. Mai. In Wien
herrscht wegen der Aussichten auf eine
Verständigung zwischen England und
Rußland Besorgniß. Diefelbe wird je-
doch vom Ministerium, welches das
vollste Vertrauen auf die Bemühungen
der englischen Regierung für den euro-
päischen Frieden gesetzt hat, nicht ge-
theilt.

In Berlin will man nicht glauben
daß eine friedliche Erledigung der
Orientfrage möglich ist. Ein Corre-
spondent schreibt, daß Rußland Eng-
land nicht genügende Concessionen in
Bulgarien gemacht habe, und daß Ruß-
land lieber auf seine Eroberungen in
Asien verzichte, als seine Pläne mit
Bulgarien aufgeben würde.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Mai.
Heute fand vor dem Palaste des Sultans
ein Straßenauflauf statt, welcher
unter Schlägeln ausbrach, welche sich
auf dem Wege befanden, dem Sultan
eine Bittschrift zu überreichen. Die
Mannschaften hatten sich jedoch weigert,
ehe die Polizei eintraf.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Wenn Dr.
Fall nicht dazu veranlaßt werden kann,
Cultus- und Unterrichtsminister zu
bleiben, so dürfte Finanzminister Fri-
drichsalch ebenfalls lieber zurückzie-
hen, als einen neuen Cultusminister zu
unterstützen.

Die „Post“ glaubt, daß Dr. Fall im
Ministerium verbleiben werde.

England.

London, 20. Mai. Im Lanca-
shire Stride-District ist verhältnismä-
ßige Ruhe eingetreten; seit letztem Frei-
tag Abend haben keinerlei Straßenun-
ruhen mehr stattgefunden, und Jeder-
mann hat neue Hoffnung geschöpft, daß
ein Vergleich zu Stande kommen werde.

In Oldham haben die Arbeiter be-
schlossen, die Frage betreffs Wider-
standleistung gegen die Aprocentige
Lohnreduction zur Entscheidung zu
bringen. Ein Theil der dortigen Ar-
beiter hat die Arbeit bereits wieder in
Angriff genommen, in der Erwartung,
daß die Fabrikbesitzer die Löhne wieder
aufheben werden, sobald der Handel
sich wieder hebt.

Sizilien.

Washington, D. C., 20. Mai.
Der Ver. Staaten Gesandte Seward
schreibt über die Hungersnoth in China,
daß sich 15,000,000 Menschen in drü-
sender Noth befinden und daß 60,000,
000 mehr oder weniger dadurch leiden.
Die Ernte, sagt er, sei in den Hun-
gerdistrict umgebenden Strichen gut
ausgefallen, allein da alles per Achse
oder mittelst Lastthieren befördert wer-
den muß, so können nicht Lebensmittel
in genügender Quantität herbeige-
schafft werden.

In Tientsin brannte ein aus Matten
errichtetes Haus, in welchem lebende
Frauen und Kinder aus den Hungerdi-
stricten untergebracht waren, nieder,
wobei 1,500 Menschenleben verloren
gingen.

Inland.

Politisches.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 17. Mai. In der
heutigen Cabinetssitzung waren die In-
dianerangelegenheiten Gegenstand ein-
gehender Berathung. Die in Fort
Leavenworth gefangen gehaltenen Nez-
Perces haben um ihre Freilassung nach-
gesucht und versprochen in Zukunft gute
Indianer zu sein.

Das republikanische congressiona-
le Comité hat folgende Adresse an die
Stimmgeber der Ver. Staaten erlassen:

Das demokratische Repräsentanten-
haus hat heute mit einem Parteidium
eine Resolution angenommen, welche
unter dem Vorwande einer Unter-
suchung den Grund zu einer revolu-
tionären Vertreibung des Präsidenten
aus seinem Amte legen soll. Dies ist
das Endziel des Complottes, welches
von dem Tage ab, an welchem Hayes
und Wheeler verfassungsmäßig als er-
wählt erklärt wurden, im Gange war.
Sein erstes öffentliches Erscheinen
machte dasselbe in der gegen das Ende
der Sitzung des letzten demokratischen
Hauses angenommene Resolution, welche
erklärt, daß Tilden und Hendricks er-
wählt seien, Tilden und Hendricks ga-
ben später selbst öffentlich ähnliche Er-
klärungen ab. Einige furchtsame Mit-
glieder haben sich lange zurückgehalten
und einige derselben gaben, nachdem sie
zu einer Schutzabstimmung gezwungen
wurden, noch immer vor, daß sie Halt
machen würden, sobald ihre Parteifreunde
und einseitige Unterstützung beendet ist
oder mit andern Worten, sie beabsich-
tigen nach der sogenannten Vene-
nanahme den Wahrspruch einzubringen,
daß Hayes ein Usurpator sei und nicht
im Amte bleiben sollte. Diese Männer
haben die Controlle. Sie haben die
demokratische Partei. Sie wagten
nicht einmal Alexander Stevens soweit
gegen die Beschlüsse des Caucus zu folgen,
daß sie auch nur einen Schein von chri-
stlichem Spiel zeigten. Sie werden in
der Zukunft so ohnmächtig sein, wie sie
es in der Vergangenheit waren. Noch
mehr, es ist im Hinblick auf die öffent-
liche Verhinderung ihrer Partei, wenn
möglich den Präsidenten aus seinem
Amte zu bringen, schwer an ihre Auf-
sichtigkeit zu glauben. Es ist geistlich,
daß die oben angenommene Resolu-
tion entworfen wurde, um diesen
Zweck auszusprechen. Der Sprecher
des Hauses wurde im Voraus darüber
befragt, ob er entscheiden werde, daß
dies eine bevorrechtete Frage sei. Die
Führer der Partei suchten ihren Zweck
womöglich zu verheimlichen, jedoch dies
wurde durch den Sprecher vereitelt,
welcher nicht entscheiden wollte, daß
jeder Fall eine bevorrechtete Frage sei,
wenn nicht das Recht des Präsidenten
auf sein Amt ausdrücklich angegriffen
wurde. Nachdem die Resolution einge-
bracht war, verlas er eine sorgfältig ab-
gefaßte Entscheidung, welche dahin
lautete, daß sie eine höchst privilegirte
Frage sei, weil sie die Frage der Billig-
keit des Rechtes des Präsidenten Hayes
auf Amt involvire. Folgendes sind
seine eigenen Worte: „Ein höheres
Privilegium, als das hier involvirete
und umfassend und direkt präsentire in
Bezug auf den rechtmäßigen Besitz der
Executive der Regierung hoher Regie-
rungsbeamten mit angeblichen Betrü-
gereien, ist der Vorherrsche nicht im
Stande sich vorzustellen. Der Vor-
stehende findet unter dem im Manual
aufgeführten privilegirten Fragen fol-
gendes: „Erwählung eines Präsidenten
ten.“ Der Vorherrsche entscheidet da-
her, daß die Einleitung und die Resolu-
tion höchst privilegirte Fragen umfassen
und erkennt das Recht des Herrn von
New York an, dieselben einzubringen.“

Darauf hin begannen die Republi-
kaner einen Kampf gegen den revolu-
tionären Plan, welcher nach einer Dauer
von fünf Tagen mit einem Siege der
Republikaner endete. Die Republikaner
erboten sich die vollständigste Unter-
suchung aller angeblichen Betrüge-
rien zu begünstigen, welcher Partei
auch immer dieselben zur Last gelegt
werden mögen. Die Demokraten ver-
folgten schamlos und unachtsam ih-
ren Weg und erklärten alle Verjüge
eine Untersuchung in Oregon, Süd-
Carolina und Louisiana und über Ge-
waltthätigkeit und Mord in mehreren
andern Staaten einzuleiten. Kein
derartiges Amendement wurde gestattet
und die unerbilligte Vorfrage durchge-
führt. Wenn dieser Plan verfolgt
wird, und er ist jetzt vollständig einge-
leitet, kann er nur die Wirkung haben,
die Art von Handel und Gewerbe fer-
ner zu lähmen, die Wiederkehr des
Vertrauens, welche nahe schien, zu ver-
hindern, einen trüben Schatten auf je-
den Haushalt zu werfen unsere Nation
zur Schmach für die civilisirte Welt zu
machen. Der Frieden des Landes ist
die erste Rücksicht der Patrioten. Die-
ses neue Bemühen der Demokratie,
Anarchie einzuführen und die Regierung
zu mexicanisiren, indem sie Zweifel über
die Legitimität des Rechtes des Präsi-
denten auf Amt erhebt, entspricht der
Geschichte jener Partei, deren einer
Führer sich gegen die Regierung auf-
lehnte, während der andere diesen un-
terstützte. Wir fordern daher alle De-
mokraten, welche gegen die Rebellion vom
Jahre 1861 sind, ohne Unterschied der
Partei auf, sich wieder zu Unterstützung
des Gesetzes, der Ordnung und einer
habiliten Regierung zusammen zu scha-
ren und die rücksichtslosste Agitation zu
gewinnen, die die gegenwärtige Noth des
Landes durch Erschütterung des Funda-
ments der Regierung erschüttern möchte.

Schlecht aber billig ist das Prin-
zip derjenigen Schwindler, welche ver-
suchen Dr. August König's Hamburger
Bausilber und Tropfen nachzuahmen
und unter ähnlich klingenden Namen
in täuschend ähnlicher Verpackung, ihre
giftigen Mixturen in den Markt zu
bringen. Gewissnhafte Apotheker und
Händler begünstigen solchen Schwindel.
Nicht. Andere jedoch lassen sich durch
schönen Verdienst verleiten die Falsch-
heit zu unterstützen, verkaufen aber die Ach-
tung ihrer Kundschafft und das Ver-
trauen des Publicums.

Die beste Empfehlung für ein
Heilmittel ist, wenn dasselbe das leistet,
für was es empfohlen ist. Herr C. F.
W. Wille, Postmeister in Westfield, N.
C., schreibt: Dr. August König's
Hamburger Tropfen haben bei mir
viel Gutes geleistet und mache ich es
mir daher zur Pflicht, Leidenden dieses
ausgezeichnete Heilmittel auf's Beste zu
empfehlen, denn sie sind gerade das, für
was sie ausgegeben werden.

Die Vorläufer der Krankheit.
Unter den Vorläufern der Krankheit sind
Trägheit des Blutumlaufes, ein unnatürlich
abgemagertes Körperzustand, der da angeht,
daß es dem Lebenssaft an nährenden Eigen-
schaften mangelt, abgezeichnetes hohles Aus-
sehen, Unfähigkeit Speisen zu verdauen und
ein Gefühl unnatürlicher Mattigkeit. Alle
diese können als Anzeichen herannahender
Krankheit betrachtet werden, welcher in der
folge dem Körper befallen und überwältigen
wird, wenn er nicht im Voraus gefeßt und
gestärkt wird. Man kräftige ihn also un-
verzüglich und wähle dazu das beste aller vor-
handenen Nahrungsmittel, **Postetter's
Magenbitteres**, ein Ellixir, das Be-
trunkenden Kranken und emfrähteten Personen
Gesundheit und Kraft gegeben hat, das von
Herrn: Dr. Wille für ebenso reich wie
wirksam erklärt worden, das in diesem Lande
unermesslich populär ist, auch weit und breit
im Auslande angewendet wird, und das seit
Jahren eines der vornehmsten medicinischen Er-
zeugnisse America's ist.

Editorielle Notizen.

* In England krauchen Hunde, die
zur Führung von Blinden dienen, nicht
verlegt zu werden.

* Ein Junge in Norwich, Conn.,
schnitt, während seine Eltern ihn allein
zu Hause gelassen, sämtliche Wasser-
leitungsröhren ab, verkaufte diese an
einen Händler und verjettete das Geld.

* Der König von Portugal beschäf-
tigt sich mit der Uebersetzung von
Shakespeare's Werken. Gegenwärtig
hat er den „Kaufmann von Venedig“
vor.

* Allem Anscheine nach wird die
Weltausstellung in Paris kaum vor
Anfangs Juli in allen Theilen voll-
endet sein. Frankreich selbst ist mit sei-
nen Einrichtungen weiter zurück, als
fast alle seine Gäste.

* Die Kriegserklärung für den rus-
sisch-türkischen Krieg erfolgte am 24.
April 1877 und der Friede wurde am
3. März 1878, also 313 Tag darauf,
unterzeichnet. Die Kosten per Tag
werden von russischen Autoritäten auf
ungefähr \$1,750,000 veranschlagt.

* Die modernen Dampfer, welche
den Verkehr mit Europa vermitteln,
sind im Stande fünfzehnmal mehr
Fracht zu tragen, als die im Jahre
1840 im Gebrauche gewesenen Dampf-
schiffe und dabei legen sie die Strecke in
der Hälfte der damals nöthigen Zeit
zurück.

* Die Bevölkerung Berlens hat sich
seit dem Jahre 1860 verdoppelt.

* Ein Pinte Hümpfling ist Besitzer
eines Cyinderhutes, den er sorgfältig
hütet, und, weil das Dach seiner Hütte
nicht wasserdicht, ist in einem Loch in
der Erde mit Häuten bedeckt aufbe-
wahrt.

* Salonica, die drittgrößte Stadt
im türkischen Kaiserreich, hat ungefähr
85,000 Einwohner beinahe zu Hälfte
Juden.

* Die Ernteaussichten in Califor-
nien sind wieder ganz ausgesetzt.

* In Chicago hat sich ein altäthiges
u. grünelin Namens Ella Bennett
mit einem Chinesen verheirathet.

* Der Farmer Ludy Baldwin in
Californien zahlte am 1. April seinen
Arbeitern \$20,000 Arbeitslohn für
einen Monat.

* Das Billiardspielen hat in Ein-
cinatti am Sonntag ausgepielt. Es
wird als common labor angesehen
und zu diejem Grade nicht mehr er-
laubt.

* Für die diesjährige Weizenerte
sind die Aussichten im ganzen Nord-
westen brillant. Noch nie ist der Wei-
zen besser aus dem Winter gekommen.

* Rosini hat seiner Heimathgemein-
de Pejaro \$400,000 zur Gründung
einer Musikschule geschenkt.

Grundbesithums-Verkäufe.

Spezial für den Nordstern berichtet von Herrn
John J. Regier, Register of Deeds an Stearns Co.,
Samuel R. Herbert an William Langborn
für \$30,000, oder von \$2 1/4 \$2 1/4 Sec. 35
T. 125 R. 34 B. \$200
Kaiser E. Moore u. Chm. an A. J. Martin
für \$10,000, oder von \$2 1/4 \$2 1/4 Sec. 34
T. 126 R. 35 B. \$500
North Star Lodge No. 25 an James Ste-
venson für \$1,000 in North Star Com-
munity \$350
North Star Lodge No. 25 an Margaret
Smith für \$1,000 in North Star Com-
munity \$350
North Star Lodge No. 25 an Herman G.
Davis für \$1,000 in North Star Com-
munity \$350
Patrick Kelly u. Frau an A. Stillmann für
\$1,000, oder von \$2 1/4 \$2 1/4 Sec. 34
T. 126 R. 35 B. \$500
Edw. E. 2 E. 124 R. 34 B. \$1,000
A. W. Brockmidge an F. J. Martin für \$1,
000, oder von \$2 1/4 \$2 1/4 Sec. 34
T. 126 R. 35 B. \$500
Edw. E. 2 E. 124 R. 34 B. \$1,000
North Star Lodge No. 25 an Horatio J.
Dawson für \$1,000 in North Star Com-
munity \$350

Spezial-Sitzung des Stadtraths.

St. Cloud, 17. Mai 1878.

Anwesend: Ald. Bennett, L. Clark,
W. E. Clark, Coates, Dam, Reinhard,
Kramer, Griebler, Scherer, Wilson
und Präsident.

Folgende Mittheilung von Mayor
Collins wurde vorgelesen:

Geehrte Herren im Stadtrath!
Die Spezial-Sitzung heute Abend ist ein-
berufen, damit das Wahlrecht at der
Reorganisation des Ab. Owen in der T. Wahl
verwirklicht Baranz offiziell anerkannt
werde; ferner, um über die von einer An-
zahl hiesiger Bürger eingereichte Petition Be-
schlüsse zu fassen.

Ergebenst E. W. Collins, Mayor.

Hierauf wurde zur Zählung der in
der 1. Ward für Alderman abgegebenen
Stimmen geschritten, mit folgendem Re-
sultat: Gesamtzahl der Stimmen 48.

Für James Biggerstaff 2; John P.
Raymond 46.

John S. Raymond wurde als Ald.
der 1. Ward für berechtigt erklärt und
nahm seinen Sitz ein.

Unter Aufhebung der Regeln wurden
einige andere Angelegenheiten erledigt:

Schriftliche Gesuche, von Mart. H.
Scherer, John Swerlen und Henry Kam-
mermeier eingereicht, um Retail-Liquor-
Lizenzen zu erhalten, wurden bewilligt
und die Bürgschaften angenommen.

Ein Gesuch von B. Miller um eine
Wholesale-Liquor-Lizenz wurde wegen
Informalität der Bürgschaft abgewie-
sen.

Ald. Dam, welchem die Untersuchung
der beiden Brüden über die Ravine
übertragen war, berichtete, daß für
den Wiederbau derselben zwei An-
schote vorläge, nämlich das eine
von F. C. Evansfelder, de untere
Brücke für \$175 und die obere für
\$150 herzustellen; das andere von
Nathan Lamb, die untere Brücke für
\$130 und die obere für \$75 herzustellen.
Das Committee empfiehlt nun, daß der
Kontrakt für den Bau der unteren Brü-
cke dem Nathan Lamb übertragen, die
obere Brücke aber beim Tagelohn repa-
riert werden soll, wozu das alte Mate-
rial der unteren Brücke, so viel als
tauglich, zu verwenden wäre.

Bericht angenommen und das betr.
Committee angewiesen, den Kontrakt in
Uebereinstimmung mit dem Bericht aus-
zugeben.

Ein Delegation von Bürgern überreichte
eine von mehr als 300 unterschriebenen Bür-
gern unterstützte Petition, worin um das
Prinzip einer Spezial-Wahl nach dem Pro-
cess von Cap. 70 der Special-Gelege vom
1874, erwidert wird, um die Frage zu ent-
scheiden, ob Stadt-Schuldhafen (Bonds) im Be-
trage von \$10,000 ausgegeben werden sollen,
womit eine freie Brücke über den Mississippi-
fluß gebaut werden möge, welche beide Ufer
mit einander verbindet.

Nach einigen Debatten wurde die Petition
bewilligt und von Ald. W. E. Clark folgende
Beschluss vorgelegt:

Beschlossen, daß der Stadt-Clerk dabon
Anzeige mache, daß am 30. Mai 1878 eine
Spezial-Wahl nach dem erwähnten Pro-
cess abgehalten werden soll, bei welcher die Stim-
mgeber der Stadt St. Cloud über die Frage,
ob von dieser Stadt Bonds im Betrag aus-
gegeben werden sollen, durch Abstimmung zu
entscheiden haben; die Bonds sollen in acht
gleichzeitigen Trägen als \$50 baar, mit 10
Prozent Interessen, jährlich zahlbar, und die
Bonds innerhalb 3-10 Jahren einlösbar
sein, — zu dem Zweck, daß eine freie Brücke
über den Mississippi gebaut werde.

Für den Beschluss stimmten: Ald. Bennett,
L. Clark, W. E. Clark, Coates, Dam, Ray-
mond, Reinhard, Kramer, Griebler, Scherer
und Wilson (11).

Taggen feiner.
Ald. Scherer brachte hierauf in Erinnerung,
daß der Stadtrath der Trüben-Compagnie
von seinem Vorhaben zum Anbau der Brücke
gemacht habe, und rief daher, in dieser Be-
rathung zur Bestätigung zu liefern.

Ald. Reinhard stimmte der Ansicht des Ald.
Scherer bei, und beantragte, daß der Trüben-
Compagnie \$4,000 für ihre Brücken-Eigen-
thum angeboten werde.

Ald. L. Clark beantragte ein Amendement,
daß \$5000 angeboten werden sollen, weiche
Amendement unterwirft und durch folgende
Abstimmung angenommen wurde:

Dafür: Ald. Bennett, L. Clark, W. E.
Clark, Coates, Dam, Raymond und Wilson
— 7.

Dagegen: Ald. Reinhard, Scherer,
Wiedler und Kramer — 4.

Ein Antrag, daß das Spezial-Präsi-
den-Committee die Trüben-Compagnie von ob-
gen Vorlage freizulassen in Kenntniß setze, wurde
angenommen.

Der Stadt-Clerk wurde angewiesen zu
suchen der bei der Special-Wahl für Alder-
man der 1. Ward eingereichten Richter- und
Gekris Anweisungen auszufassen.

Vertagung.

Notiz. — Habt ihr gefällige Papiere
anzumachen, wie Deeds, Mortgages und
Sollmachungen u. s. w., so geht zu Herrn Peter
Brid. Derselbe befolgt auch zu den billigsten
Preisen Renten- und Lebensversicherungen in an-
erkannter solider Compagnie; ehe ihr sonst
wo erschwert fragt nach seinen Karten.